

WAHLKREISPOST SABINE BÄTZING LICHTENTHÄLER

Hallo Wahlkreis!

Das lange Ringen um das „höchste Amt im Staate“ ist endlich vorbei – und das Ergebnis ist ein freudiges und auch das, was sich viele von uns gewünscht haben: Frank-Walter Steinmeier wird unser nächster Bundespräsident! Darauf haben sich am vergangenen Montag nun endlich auch die Parteispitzen von CDU und CSU auf Vorschlag der SPD einigen können. Am Mittwoch darauf wurde der jetzige



Bundesaußenminister dann als Kandidat in Berlin vorgestellt. Nicht, dass das wirklich nötig gewesen wäre: Über sein langes Wirken – ob als Kanzleramtsminister in der von Kanzler Gerhard Schröder geführten rot-grünen Bundesregierung, als Außenminister der zweiten und auch der dritten Großen Koalition oder als Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion von 2009 bis 2013 – ist er uns allen als eine tragende Figur der deutschen Politik bekannt.

Ich habe dies schon in der vergangenen Woche gesagt und wiederhole mich an dieser Stelle sehr, sehr gerne: Aus meiner Sicht wird mit Frank-Walter Steinmeier ein Mann der politischen Mitte, der Vernunft und des Ausgleichs unser nächster Bundespräsident. Er steht für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Das ist genau das, was wir jetzt brauchen. Im Gegensatz zu vielen Kommentaren in den Medien sage ich ausdrücklich: Steinmeiers Kandidatur ist mitnichten ein politischer Sieg Sigmar Gabrieles. Sie ist ein Gewinn für unser Land.

Weitere prominente Stimmen zur Nominierung Steinmeiers für das Amt des Bundespräsidenten – und noch vieles, vieles mehr – lest gerne in der nun vor euch liegenden Ausgabe der „Wahlkreispost“. Kommt mit dieser Lektüre gut in die Woche – ich wünsch' euch was!

Alles Gute
Eure Sabine



#BPW17: EIN GEWINN FÜR UNSER LAND

Frank-Walter Steinmeier wird nächster Bundespräsident

Frank-Walter Steinmeier wird als Nachfolger von Joachim Gauch, der als Amtsinhaber für eine Wiederwahl im kommenden Jahr nicht mehr zur Verfügung steht, unser nächster Bundespräsident. Darauf haben sich die Parteispitzen der Großen Koalition aus CDU, SPD und CSU auf Vorschlag des SPD-Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel geeinigt. Die breite Mehrheit der Menschen ist sich einig: Frank-Walter Steinmeier ist der am besten für dieses höchste Staatsamt geeignete Kandidat. Wir tragen die Stimmen aus Land und Bund zu seiner Kandidatur noch einmal für euch zusammen!



So begrüßte auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer die Unterstützung der Union zur Nominierung von Außenminister Frank-Walter Steinmeier als Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten. „Ich freue mich über die Unterstützung, die Frank-Walter Steinmeier als Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten nun auch bei der Union findet“, erklärte Dreyer. Er sei ein ausgezeichnete Kandidat für das höchste Amt im Staate. „Durch seine sehr kompetente und besonnene Art, Politik zu gestalten, genießt er hohe Anerkennung bei den Bürgern und Bürgerinnen weit über die Parteilinien hinweg“, unterstrich Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

„Frank-Walter Steinmeier steht für Verantwortung, Verlässlichkeit und Vernunft. Er ist krisenerprobt und weiß um die hohe Bedeutung von Europa für unser Land“, erklärte die Ministerpräsidentin. Dieses Vertrauen sei sehr wichtig in diesen unruhigen, von Umbrüchen geprägten politischen Zeiten. Frank-Walter Steinmeier könne Orientierung geben und für den Zusammenhalt im Land wirken. Die SPD habe mit Frank-Walter Steinmeier einen exzellenten Kandidaten benannt, unterstrich Ministerpräsidentin Malu Dreyer abschließend.



Ähnlich äußerte sich auch Sigmar Gabriel zur Kandidatenkür Steinmeiers: „Frank-Walter Steinmeier hat sich hohes Ansehen bei unseren Bürgerinnen und Bürgern erworben. Viele wünschen sich ihn als den nächsten Bundespräsidenten“, so SPD-Parteivorsitzende Sigmar Gabriel in einem Statement am Montag. „Es ist gut, dass die Parteien der Regierungskoalition sich auf den Kandidaten verständigen, den die Bürgerinnen und Bürger für das Amt des Bundespräsidenten in besonderer Weise für geeignet halten.“

JULIA KLÖCKNERS CDU ZERBRÖCKELT

Verheerende Bilanz vor Wiederwahl der CDU-Landeschefin

Für einen Neuanfang sollte die CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner vor sechs Jahren stehen. Nach den früheren Spendenskandalen galt sie als die Hoffnungsträgerin, die alles besser machen sollte.

„Das schlechteste Wahlergebnis der rheinland-pfälzischen CDU, die Mauss-Spendenaffäre und eine Partei, die längst nicht mehr geschlossen hinter ihrer Vorsitzenden steht: Das sieht derzeit eher nach Hoffnungslosigkeit und weniger nach Julia Klöckner als der Hoffnungsträgerin ihrer Partei aus. Dazu kommt, dass Werner Mauss sein Schweigen im Steuerprozess vor dem Bochumer Landgericht gerade erst gebrochen hat. Da wird es spannend, ob möglicherweise noch Verbindungen zwischen der Mauss-Affäre und der illegalen Spendenpraxis unter Helmut Kohl ans Licht kommen“, so Daniel Stich, Generalsekretär der rheinland-pfälzischen SPD.

Stich weiter: „Der politische wie finanzielle Scherbenhaufen erinnert stark an frühere Zeiten. Seit Wochen winden sich Frau Klöckner und die restliche CDU-Parteispitze um deutliche Worte. Ist es Ausdruck davon, dass sie vielleicht schon ahnen, was noch kommen könnte? Julia Klöckner steht massiv unter Druck. Noch nicht einmal mehr die eigenen Parteifreunde werden noch glauben, dass niemand von den verdeckten Spenden wusste. In der CDU ist das langsame Wegbröckeln der Mannschaft, die sich im Wahlkampf noch hinter Julia Klöckner vereint hatte, förmlich zu spüren. Es scheint sich ein Ende der One-Woman-Show abzuzeichnen, in deren Schatten sich die restliche Partei bisher geräuschlos versammelte.“

Gestern kündigte Julia Klöckner zudem eine Arbeitsgruppe an, die sich noch einmal detailliert mit den Spenden befassen soll. Daniel Stich hierzu: „Wochenlang wird geprüft, um dann noch einmal eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die wiederum prüfen soll. Auch das klingt mehr nach verzweifelterm Agieren. Gleichzeitig dazu hält die CDU Cochem-Zell kritische Blicke auf ihre Finanzen wohl nicht mehr für nötig. Die örtliche Abgeordnete Anke Beilstein sieht die CDU-Spendenaffäre zumindest als aufgeklärt an und stellt sich mit der örtlichen Partei auch weiter hinter Peter Bleser. Einstimmig wurde er vor Ort erneut als Bundestagskandidat nominiert. Da stellt sich natürlich die Frage, warum er als Schatzmeister aufhören musste und in Berlin unbekümmert weitermacht?“

GELD FÜR KRANKENHÄUSER UND PFLEGE

Sozialministerium setzt im Haushalt klare Schwerpunkte

„Mit den im Haushalt für Einzel- und Pauschalförderung in den Jahren 2017 und 2018 insgesamt vorgesehenen Mitteln in Höhe von jeweils rund 123 Mio. Euro kann die bedarfsgerechte flächendeckende stationäre Krankenhausversorgung der Patientinnen und Patienten gut gesichert werden“, sagte Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler.

„Im Entwurf für den Doppelhaushalt 2017 und 2018 sind zudem erneut Mittel aus dem Krankenhausstrukturfonds enthalten, die gegenüber 2016 nochmal deutlich gesteigert werden konnten“, so Ministerin Bätzing-Lichtenthäler. Der Strukturfonds soll in den nächsten Jahren dazu beitragen, dass Versorgungsstrukturen – besonders auch in ländlichen Regionen – noch besser auf die Zukunft ausgerichtet werden können. Damit sichert die Landesregierung langfristig eine solide und gut erreichbare Gesundheitsversorgung auch unter den Herausforderungen des demografischen Wandels.

Für die Krankenhäuser stehen somit in 2017 rund 137 Mio. Euro und in 2018 rund 143 Mio. Euro und gegenüber dem Jahr 2016 damit 9 Mio. Euro und in 2018 15 Mio. Euro mehr Finanzmittel zur Verfügung, so die Ministerin.

Einen weiteren Schwerpunkt setzt das Sozialministerium mit der Einführung so genannter Persönlicher Pflegemanager. In den kommenden zwei Jahren werden dazu rund 850.000 Euro bereitgestellt. „Rheinland-Pfalz verfügt über ein vorbildliches Beratungs- und Unterstützungsangebot für rat- und hilfesuchende pflegebedürftige Menschen“, betonte die Ministerin. Der Leistungskatalog der Pflegeversicherung sei allerdings für viele nicht mehr überschaubar. „Damit die Menschen in Rheinland-Pfalz auch weiterhin schnell ihren Anspruch auf gute Pflege umsetzen können, werden sie künftig von Persönlichen Pflegemanagern unterstützt“, so Bätzing-Lichtenthäler.

Die Fachkräfte in den 135 Pflegestützpunkten werden dazu Schritt für Schritt zu Persönlichen Pflegemanagern weiterentwickelt. In einem breit angelegten Beteiligungsprozess soll zunächst im Jahr 2017 gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern, den Anstellungsträgern der Fachkräfte der Beratung und Koordinierung, den Pflege- und Krankenkassen und den Kommunen ein Konzept erstellt werden. Im Jahr 2018 sollen die Persönlichen Pflegemanager zunächst in ausgewählten Regionen in Rheinland-Pfalz starten.

„VERUNSICHERUNG ENTGEGENWIRKEN“

Informationsveranstaltung zum „Pflegestärkungsgesetz II“

Der Bundesgesetzgeber hat sich mit der Verabschiedung des „Pflegestärkungsgesetz II“ an einer breiten Reform der Pflege versucht. Am 01. Januar 2017 tritt das Gesetz in Kraft. Derzeit herrscht noch viel Verunsicherung, ob sich danach für die Betroffenen Verbesserungen ergeben werden. Mit einer Neuformulierung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs hat der Gesetzgeber versucht, einen Systemwechsel herbeizuführen.



Aber was heißt das konkret für die Betroffenen, wenn es bald nicht mehr um Pflegestufen, sondern um Pflegegrade geht? Wird sich die Pflegelandschaft d a d u r c h verändern, gar verbessern? Worauf müssen Betroffene und ihre Angehörigen achten?

Um auf solche und viele weitere Fragen Antworten zu geben, lädt die SPD-Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis 1 (Betzdorf/Kirchen), Sabine Bätzing-Lichtenthäler, am Freitag, den 09.12.2016 um 19:00 Uhr alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung ins Hotel Bürgergesellschaft in Betzdorf (Augustastraße 5, 57518 Betzdorf) ein. Neben Bätzing-Lichtenthäler selbst, werden auch Frau Karin Neuhausen vom Pflegestützpunkt Betzdorf und Herr Franz-Josef Heer vom Kirchnerer Pflegestützpunkt als Referenten zur Verfügung stehen und den Fragen der Gäste Rede und Antwort stehen.

INFORMATIONSFAHRT NACH MAINZ, 14.12.2016

Sabine Bätzing-Lichtenthäler lädt in die Landeshauptstadt ein

Die SPD-Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis 1 (Betzdorf/Kirchen), Sabine lädt herzlich alle Interessierten zu einer Informationsfahrt in die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt ein. Mainz ist zu jeder Jahreszeit eine reise wert. Deshalb gibt Sabine Bätzing-Lichtenthäler, MdL den Bürgerinnen und Bürgern in ihrem Wahlkreis gerne die Möglichkeit, das winterliche Mainz ein wenig besser kennenzulernen. Neben einem Gespräch mit der Abgeordneten ist auch ein kleines Kulturprogramm und selbstverständlich ein Besuch des Mainzer Weihnachtsmarktes geplant. Anmeldungen sind ab jetzt möglich – die Platzzahl ist begrenzt.

Das vorläufige Programm für diese Fahrt sieht u.a. Folgendes vor:

- 09:30 Uhr – Abfahrt aus dem Wahlkreis
- 12:00 Uhr – Gespräch mit Sabine Bätzing-Lichtenthäler, MdL
- 13:15 Uhr – Mittagessen
- 14:45 Uhr – Kulturprogramm (Besichtigung o.ä.)
- 16:00 Uhr – Besuch des Weihnachtsmarktes
- 18:00 Uhr – Rückfahrt in den Wahlkreis

Sabine Bätzing-Lichtenthäler freut sich sehr über Anmeldungen (Name, Vorname, Anschrift, Telefon- und/oder Mobilfunk-Nummer) aus dem Wahlkreis bis zum 25.11.2016. Als Ansprechpartner steht ihr Mitarbeiter Andreas Hundhausen (Tel.: 02741 / 254 54 – E-Mail: hundhausen@baetzing-lichtenthaeler.de) allen Interessierten sehr gerne zur Verfügung.

